



„Die schöne Rhön“

Der Fotograf Hermann Eckert und die Anfänge des Tourismus in der Rhön

Sonderausstellung im Fränkischen Freilandmuseum Fladungen von **25. Juli bis 2. November 2014**

Noch bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts ist die Rhön als ein unwirtliches und menschenfeindliches Mittelgebirge verrufen. Ihre Bewohner gelten als rückständig und arm ...

Eine Landschaft wird entdeckt

Karge Böden, ein raues Klima, schlechte Verkehrsanbindungen und wenige Herbergen halten mögliche Touristen davon ab, die Besonderheiten dieser Landschaft zu entdecken.

Es sind patriotisch gesinnte Vertreter aus dem lokalen Bürgertum, die zuerst versuchen, die Rhön als interessantes Urlaubs- und besonderes Wandergebiet populär zu machen. Im Zuge der Gründung von Gebirgs- und Wandervereinen im gesamten Deutschen Reich hatte sich hier der Rhönklub gegründet.



*Porträtaufnahme von
Hermann Eckert (1873 – 1964)
Ende der 1950er Jahre*

Nach zahlreichen dienstlichen Versetzungen kommt Eckert auf eigenen Wunsch 1918 nach Eisenach. Fast jedes Wochenende unternimmt er zusammen mit seiner Familie Wanderungen durch die Rhön.

Preußischer Postbeamter, Maler und Fotograf

Als Einzelperson und Ortsfremder ist der 1873 in Stendal geborene Maler und Fotograf Hermann Eckert einer der ersten, der die Besonderheiten der Rhöner Landschaft ins Bild bringt und seine Fotos davon als wirksame Werbeträger einsetzt. Er absolvierte zunächst auf Drängen seines Vaters

eine Ausbildung im höheren preußischen Postdienst und konnte seinen künstlerischen Neigungen nur nachgehen, indem er bei dem bekannten Berliner Landschaftsmaler Joseph Rummelspacher privaten Unterricht nahm. Bei seinem Lehrer entdeckt der Malerschüler die Rhön als Bildmotiv.



**Seine Eindrücke hält er in Öl auf der Leinwand
oder mit einer Plattenkamera auf großformatigen
Glasnegativen fest.**

*Zweimal der „Blick vom Ellenbogen“.
Dem späteren Ölgemälde lag ein Foto
mit dem gleichen Motiv zugrunde*



Neben dem Verkauf seiner Ölgemälde beginnt Eckert seine Fotoserien aktiv zu vermarkten, nicht zuletzt mit Hilfe des Rhönklubs, dem er gleich im Jahr seiner Ankunft beiträgt.

„Die schöne Rhön“

In den 1920er und 1930er Jahren wird er zum wichtigsten Landschaftsfotografen in dieser Gegend, gründet einen eigenen Postkartenverlag und -vertrieb, wirbt mit zahlreichen Lichtbildervorträgen für seine neue Heimat und veröffentlicht seine Aufnahmen in Vereinszeitschriften und Reiseführern.

Mit seinen Aktivitäten belebt Eckert insbesondere den Rhönklub-Zweigverein Eisenach und wird ab 1923 sein Vorsitzender. Darüber hinaus ist er die treibende Kraft bei Planung und Bau des Eisenacher Hauses auf dem Ellenbogen, das 1928 eröffnet werden kann. Mit dem Schicksal dieser Wandererherberge verbindet sich sein eigenes auf fast tragische Weise. Nach dem Einmarsch alliierter Truppen nach Eisenach 1945 wird das



Haus zunächst von sowjetischen Truppen besetzt und ab 1950 verschiedenen DDR-Organisationen zugesprochen. Auch das sonstige Vermögen des Rhönklubs wird entschädigungslos enteignet.

Sommerfrische auf dem Eisenacher Haus, für dessen Planung und Fertigstellung Hermann Eckert verantwortlich war

In den unmittelbaren Nachkriegsjahren bringt Hermann Eckert seine Familie mit dem Verkauf seiner Gemälde und den Einkünften seines Postkartenverlages relativ gut durch die Notzeiten.

Flucht aus Eisenach

Er resigniert aber schließlich vor den politischen Verhältnissen in der neu gegründeten DDR. 1955 zieht er zu seiner Tochter, die Eisenach schon ein paar Jahre vorher verlassen hatte, nach Herzberg in den Harz, wo er 1964 in hohem Alter stirbt.



Der Fotograf Hermann Eckert hinterließ der Nachwelt eine Vielzahl von Fotoalben, die sich im Besitz des Rhönklubs befinden, und Hunderte von Glasnegativen,

die das Rhönmuseum Fladungen verwahrt. Sie sind die Grundlage und der rote Faden für diese Ausstellung.

Der Maler Eckert in seinen letzten Lebensjahren, anlässlich einer Gemäldeausstellung 1959 in Herzberg/Harz



Fränkisches Freilandmuseum Fladungen

mit dem Rhön-Zügle



Fränkisches Freilandmuseum Fladungen

Bahnhofstraße 19, 97650 Fladungen

Tel.: 09778/9123-0, Fax: 0977 8/9123-45

E-Mail: info@freilandmuseum-fladungen.de

Internet: www.freilandmuseum-fladungen.de

*Als ambitionierter Fotoamateur versteht es Eckert,
die Natur stimmungsvoll ins Bild zu setzen*